



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hermann Hamelmanns geschichtliche Werke

Reformationsgeschichte Westfalens

Hamelmann, Hermann

Münster i. Westf., 1913

e) Die Reformationsgeschichten

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56665)

hatte¹⁾, läßt sich ein so günstiges Urteil nicht fällen. Hamelmann ist in diesen Schriften (*Oratio vel relatio historica, quomodo hominibus Westphalis potissimum debeatur et asscribendum sit, quod lingua Latina et politiores artes per Germaniam sint restitutae priori nitore et elegantiori formae* 1580, *Oratio de Rodolpho Langio* 1580, *De vita, studiis, itineribus, scriptis et laboribus Hermanni Buschii* 1584) nicht nur Kompilator, sondern auch Kombinator und stellt zu Gunsten seiner Tendenz, die Westfalen zu preisen, allerlei Behauptungen auf, die nicht zu halten sind, indem er einerseits aus seinen Quellen zu viel herausliest und ihre Angaben stark erweitert und ausschmückt, andererseits die Lücken seiner Kenntnis in ausgedehntem Maße mit eigenen Vermutungen und Konstruktionen, die er einfach als Tatsachen vorführt, ausfüllt. Ich habe das an anderen Stellen genauer nachgewiesen²⁾.

Die letzte Broschüre endlich, die *Apologia altera pro Westphalis contra calumnias Justii Lipsii*, 1592, stellt ähnlich wie die erste von 1563 hauptsächlich fremde Urteile über gelehrte Westfalen des 15. und 16. Jahrhunderts zusammen und löst sich fast ganz in Zitate auf, ohne unsere Kenntnis zu bereichern.

e) Die Reformationsgeschichte Niedersachsens.

Diese wichtigste und wertvollste Arbeit Hamelmanns wird nachher in der speziellen Einleitung zu dieser Ausgabe näher besprochen.

¹⁾ *Ebenda.*

²⁾ *Einleitung I und II zu Bd. 1 Heft 4 und „Zur Biographie Rudolf von Langens“ in der Zeitschrift Bd. 69 (1911) Abt. 1 S. 1 ff. Sehr erwünscht wäre eine wirklich quellenmäßige Biographie Hermann v. d. Busches. Die Arbeiten von Liessem sind noch zu sehr von Hamelmann abhängig und genügen unseren Ansprüchen nicht mehr.*